

Wirtschaft macht sich stark für die Museumsbahn

Verband will 1000 Euro für Professionalisierung des Projekts spendieren

Kappeln

Seit einem knappen Jahr herrscht in Kappeln nur noch ein Gewerbeverband – und Stefan Lenz, Vorsitzender dieses „Wirtschaftskreises Pro Kappeln“ (WPK), lobte auf der jüngsten Hauptversammlung die „tolle Zusammenarbeit“, die ihn nie habe spüren lassen, dass es vor gar nicht langer Zeit eigentlich zwei Gremien gewesen seien. Während der Sitzung machte der WPK unter anderem seine Unterstützung einer gemeinsamen Museumslandschaft für die Region deutlich und bedauerte die – vorerst – gescheiterte Zusammenarbeit zwischen Touristikverein und Ostseefjord-Schlei-GmbH (OFS).

„Ein Kleinod“ nannte Stefan Lenz das Areal um den Kappeler Südhafen, allerdings eines, das Geld koste. Dennoch machte sich der WPK-Vorsitzende für eine „gezielte Planung“ des Bereiches stark. Erster Ansatzpunkt könne eine ausgeklügelte Museumslandschaft sein, deren Fokus auf der Angelner Dampfeisenbahn liege – ganz so, wie es die seitens des Trägervereins der Bahn angestrebte Machbarkeitsstudie ins Auge fasse (wir berichteten). „Wichtig ist die Professionalisierung der Bahn“, sagte Stefan Lenz, „sonst wird sie sterben“. Um dieses Ziel zu erreichen, sei der WPK bereit, dem Verein 1000 Euro zur Finanzierung der Studie zu spendieren. Und auch als der Hauptausschussvorsitzende Horst Trauzettel (CDU) von der in den politischen Gremien vorherrschenden Skepsis gegenüber diesem Projekt berichtete, blieb Lenz bei seiner Ansicht. Eine Professionalisierung sei schon allein deshalb nötig, weil er überzeugt sei, dass die Kommunen ihre jährlichen Zuschüsse an die Bahn auf lange Sicht einfrieren würden. Trauzettel unterstrich derweil das kaum überschaubare Risiko, das bei der Projektumsetzung einzig an der Stadt Kappeln hänge. „Wenn man dieses Risiko besser verteilen könnte, dann könnte ich mir vielleicht einen Neueinstieg vorstellen“, schloss der Gast aus der städtischen Politik das Thema ab.

Mit ebenfalls noch offenem Ausgang ist die angestrebte Kooperation von Touristikverein und OFS behaftet, ein Vermittlungsgespräch zwischen beiden hatte Stefan Lenz im Februar moderiert. Den WPK-Mitgliedern berichtete Lenz nun von dem Wunsch der OFS, er möge nach dem Februar-Termin und der Jahresversammlung des Touristikvereins erneut als Vermittler tätig werden. Ein Wunsch, der aus zwei Gründen nicht erfüllt werden wird: „Der Touristikverein ist sich nicht sicher, ob ich tatsächlich noch neutral urteilen kann“, sagte Lenz. Außerdem liegen die beiden Parteien nach seiner Einschätzung so weit auseinander, dass er nicht wisse, „ob ein Verhandeln überhaupt noch sinnvoll ist“. Würden die beiden Seiten allerdings tatsächlich nicht zueinander finden, „ist das das Schlimmste, was uns passieren kann“, urteilte Lenz. Im Interesse der Stadt habe er nach dem Februar-Gespräch auf Bewegung gehofft. „Es ist Zeit, die Eitelkeiten abzulegen“, sagte der WPK-Vorsitzende. „Es ist wichtig, dass miteinander geredet wird, da sind beide Seiten gefordert.“

Mit diesem Satz wandte Lenz schließlich den Blick von den externen auf die internen Geschehnisse und überließ seinen Vorstandsmitgliedern das Feld. Corinna Graunke berichtete vom Wunsch des WPK, die Wirtschaft prominenter im Internetauftritt der Stadt zu platzieren. Zwar sehe die Stadt keine Werbung auf ihrer Seite vor, aber aus dem Rathaus liege die Zusage vor, die Suchfunktion im Sinne des WPK zu erweitern. Thomas Hansen stellte die für Weihnachten geplante erweiterte Beleuchtung vor: Demnach soll auf Loitmark und Wassermühlenstraße in diesem Jahr die

Flensburger Straße folgen. Helga Thureau erklärte mit Blick auf die Stadtbücherei, deren Unterstützung sich der WPK bereits Ende vergangenen Jahres auf die Fahnen geschrieben hatte, dass der Vorstand im Gespräch mit dem Bürgermeister sei, um eine längerfristige Finanzierung der Einrichtung sicher zu stellen. Zudem habe es bereits Einzelspenden von Mitgliedern gegeben. Und für die Wirtschaft und Touristik Kappeln GmbH (WTK) erinnerte Jürgen van Schöll an die Bimmelbahn, die seit Anfang April wieder zwischen Arnis und Kappeln verkehrt. Während der Sommerferien soll ein Shuttle-Service hinzukommen, der Gäste vom Zob zum Weidefelder Strand bringt. Und schließlich präsentierte van Schöll die WTK-Finanzen: Nach einem seit 2005 anhaltenden Minus am Jahresende, habe man 2010 erstmals wieder mit einem Plus abgeschlossen. Van Schöll: „Ab 2011 sind wir dann wieder in einem völlig normalen Fahrwasser.“

rn